

Sophiens Hals. Paul verhielt sich bei alledem mäuschenstill, denn er war ganz verblüfft; doch als Sophie wieder allein war und er sie schluchzend und beschämt über ihr Halsband sah, versuchte er alles Mögliche, um sie wieder zu trösten; er küßte sie, bat sie um Vergebung für alle Dummheiten, die er ihr gesagt hatte, und schwatzte ihr endlich ein, daß die Farben gelb, blau und schwarz, der Biene einen sehr hübschen Effect machten und einem wirklichen Halsband von Steinen glichen. Sophie dankte ihm für seine Güte, und war ein wenig getröstet durch die Freundlichkeit ihres Cousins, doch trotzdem fühlte sie sich noch sehr über ihr Halsband bekümmert. Während einer ganzen Woche machten die Stücke der Bienen keine Anstalt, in Staub zu verfallen; doch eines schönen Tages zerdrückte sie Paul aus Versehen so gut, daß nichts als das schwarze Band übrig blieb. Sogleich lief er zu seiner Tante, um es ihr zu verkündigen, und dieselbe erlaubte ihm, das Band von Sophiens Hals abzubinden. Auf diese Weise wurde Sophie davon befreit, und seitdem hat sie nie wieder ein Thier gequält.

7. Die nassen Haare.

Sophie war sehr eitel; sie hatte es gern, hübsch gekleidet zu sein und allerliebste gefunden zu werden; und doch war sie nichts weniger als allerliebste. Sie hatte ein gutes, dickes, frisches Gesicht, mit sehr schönen grauen Augen, eine Stumpfnase, einen großen Mund, der immer bereit zum Lachen war, und blonde, glatt herunterhängende Haare, die sie kurz abgeschnitten trug. Dazu war sie niemals hübsch